



Kommunalpolitik

Inhalt

Inhalt.....	2
Hauptanliegen der Piratenpartei in den Kommunalparlamenten.....	3
Transparenz.....	3
Bürgerbeteiligung.....	3
Datenschutz.....	3
OpenAntrag.de.....	4
Die Idee.....	4
Das Verfahren.....	4
Unsere Abgeordneten.....	5
Kreistag Trier-Saarburg: Dr. Karl-Georg Schroll.....	6
Kreistag Trier-Saarburg: Piraten wirken!.....	7

Vorwort

(Einleitung, vertrauenserrückend sehen darunter Unterschriften ALLER Abgeordneten aus habe ich mich überreden lassen)

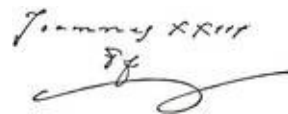
Freiheitsrechte und die Gestaltung der modernen Informations- und Wissensgesellschaft sind die Kernanliegen der Piratenparteien weltweit und natürlich auch bei uns in Rheinland-Pfalz.

Durch den Einzug der Digitalen Revolution in alle Lebensbereiche sind die Würde und die Freiheit des Menschen in bisher beispielloser Art und Weise bedroht. Dies geschieht zudem in einem Tempo, das die gesellschaftliche Meinungsbildung, die staatliche Gesetzgebung sowie den einzelnen Menschen überfordern. Damit schwinden die Möglichkeiten dahin, diesen Prozess mit demokratisch gewonnenen Regeln auf der Ebene eines einzelnen Staates zu gestalten.

Die Angst vor internationalem Terrorismus lässt Sicherheit als wichtigstes Gut erscheinen - und viele in der Verteidigung der Freiheit fälschlicherweise verstummen. Dies leistet einer entstehenden totalen und totalitären Überwachungsgesellschaft Vorschub.

Die Piratenpartei möchte die Chancen der Digitalen Revolution nutzen und vor möglichen Gefahren warnen. Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind dabei die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft. Nur auf dieser Basis kann eine selbstbestimmte, sozial gerechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung erhalten bleiben. Die Piratenpartei ist Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will.

Wir wollen uns vorrangig auf die im Grundsatzprogramm genannten Forderungen konzentrieren, da sie aus unserer Sicht für alle Bürger ideologie- und generationenübergreifend unterstützenswert sind. Eine Positionierung innerhalb des politischen Spektrums lehnen wir ab, da diese Festlegung unserem gemeinsamen Streben nach der Verwirklichung dieser Forderungen hinderlich wäre. Das vorliegende Wahlprogramm enthält Vorschläge für eine Politik in Rheinland-Pfalz auf Basis unserer Grundsätze.



Hauptanliegen der Piratenpartei in den Kommunalparlamenten

(Warum tun wir uns die Arbeit an? Gerne auch kämpferisch formulieren ala “Transparenz ist nicht fast nicht gegeben, was auch die geringe wahlbeteiligung beweist”)

Transparenz

Die Piratenpartei Rheinland Pfalz steht für transparente Verwaltung auf allen Ebenen in Rheinland Pfalz. Transparenz ist ein elementarer Bestandteil der Politik um die Teilhabe und Mitwirkung der Bürger an den politischen Entscheidungen zu ermöglichen. Politische Vorgänge müssen für die Öffentlichkeit von außen nachvollziehbar sein.

Bürgerbeteiligung

Die Piratenpartei steht für mehr direkte Beteiligung an öffentlichen Entscheidungen. Neben weiterreichenden Konzepten für die direkte Demokratie setzt sich die Piratenpartei auch ganz konkret für eine Förderung von Volksabstimmungen / Bürgerentscheiden und eine Vereinfachung von Volksbegehren / Bürgerbegehren ein.

Um die bislang nahezu unüberwindbaren Hürden für direktdemokratische Mitbestimmung in Rheinland-Pfalz herabzusetzen fordert der Verein Mehr Demokratie e.V. die Senkung des Unterschriftenquorums und die Abschaffung des Zustimmungsquorums. Zudem wollen sie, dass Bürger über mehr Themen begehren können, beispielsweise auch über Bebauungspläne.

Wir schließen uns den Forderungen des Vereins an und setzen uns für folgende Neuregelungen ein: Die Sammelfrist soll von zwei auf sechs Monate ausgedehnt und die Anzahl der benötigten Unterschriften von ca. 10% auf 5% gesenkt werden. Neben dem Auslegen in Amtsräumen soll auch ein freies Sammeln gestattet sein. Die Themenbegrenzung soll auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wir setzen uns dafür ein, jedes zugelassene Volksbegehren grundsätzlich öffentlich im Landtag zu behandeln.

Weiterhin wollen wir bei Volksabstimmungen die Abschaffung oder zumindest die Senkung der Mindestzahl an Ja-Stimmen (Zustimmungsquoren).

Datenschutz

Datenschutz ist ein Grundrecht. Dies hat das Bundesverfassungsgericht schon 1983 festgestellt, als es das Recht auf informationelle Selbstbestimmung begründete.

Mit zunehmender Wandlung zu einer Wissens- und Informationsgesellschaft gewinnt der Datenschutz an Bedeutung. Immer mehr Informationen über unser tägliches Leben liegen heute in elektronischer Form vor und können automatisiert verarbeitet und zusammengeführt werden.

Deswegen gilt es, die Grundsätze des Datenschutzes (Datensparsamkeit, Datenvermeidung, Zweckbindung und Erforderlichkeit) noch konsequenter in den Vordergrund zu stellen, denn Datenschutz wird nicht allein durch technische Maßnahmen erreicht, sondern insbesondere durch organisatorische.

(wat is dat?)

Die Idee

Es gibt so wunderbare Ideen von wunderbaren Menschen, die es nie in irgendein Parlament schaffen; wir stellen uns die Frage warum.

Piraten sind landauf und landab angetreten, um den Menschen zu mehr Mitbestimmungsrecht zu verhelfen. Dazu ist es notwendig, das Ohr ganz nah am Bürger und seinen Ideen zu haben.

Nun gibt es in unserer repräsentativen Demokratie die Regel, dass nur Parlamentarier Anträge in die Versammlung einbringen können. Aber wer sagt denn, dass wir deswegen nicht zuhören sollten?

Wir nehmen das Wort Volksvertreter wörtlich und geben Dir mit dieser Website die Möglichkeit, Deine Ideen in Dein Parlament zu bringen.



Das Verfahren

Dreh- und Angelpunkt sind die einzelnen Fraktionen oder Einzelabgeordneten der Piratenpartei. Sie dienen als Vermittler Deines Anliegens.

Das grundlegende Prinzip ist recht einfach: Du bringst Dein Anliegen über diese Website ein. Anschließend wird es von uns geprüft und zu einem Antrag ausgearbeitet. Dieser wird dann ins Parlament oder einen Ausschuss eingebracht, bzw. eine Anfrage wird gestartet.

Der Antragsprozess kann sich von Fraktion zu Fraktion ein wenig unterscheiden (je nach Gremium), aber der Status eines Antrags ist immer transparent und nachvollziehbar.

Unsere Abgeordneten

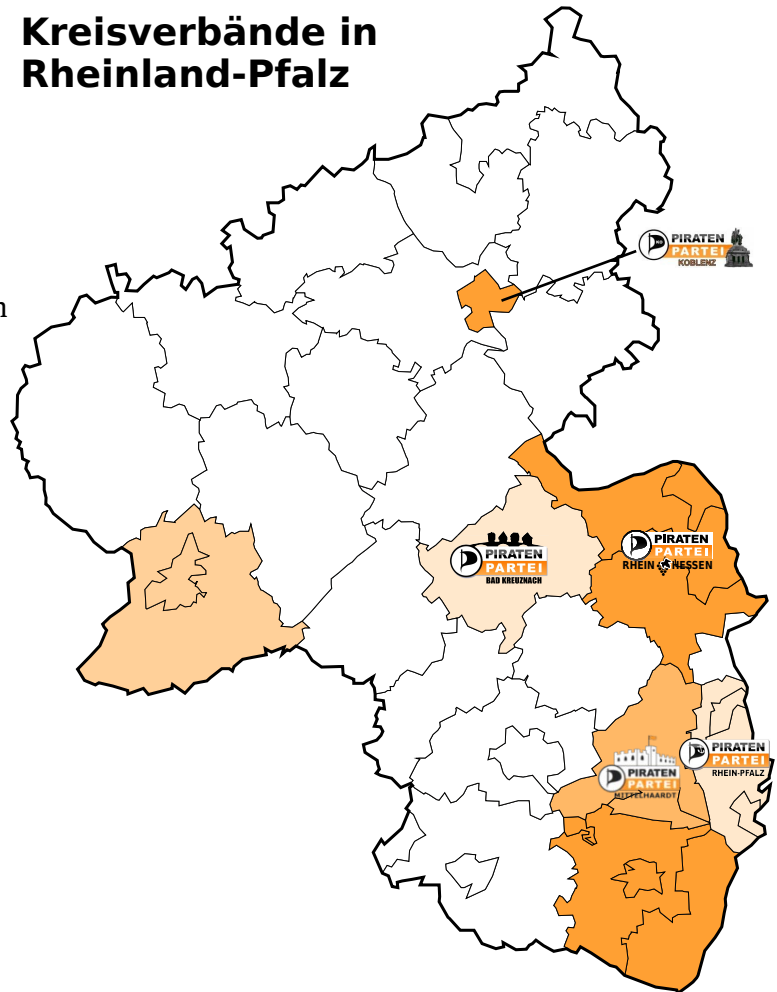
(Symbolbild, Fraktionen, was tun
einzelabgeordnete)

Die Piratenpartei stellt zurzeit 11
Abgeordnete in kommunalen Parlamenten.

Im Kreistag sind wir mit der Piratenfraktion
Mainz-Bingen vertreten.

Im Stadtrat Ludwigshafen am Rhein hat
sich unser Abgeordneter der Grünen
Fraktion angeschlossen.

Kreisverbände in Rheinland-Pfalz



Kreistag Trier-Saarburg: Dr. Karl-Georg Schroll

Abgeordneter im Kreistag Trier-Saarburg

Krahenstraße 4
54290 Trier

georg.schroll@piratenfraktion-saarland.de
0681/5002-397
0175/5120621
www.mobile-mit-plan.de



OpenAntrag: <http://openantrag.de/trier-saarburg>

Meine Idealvorstellung: Der Mensch muss im Mittelpunkt *von* Politik stehen. Danach muss sich Politik richten. Und Politik darf sich nicht den "Märkten" unterordnen. Die gelebte Realität zeigt natürlich etwas anderes. Trotzdem bleibt für mich dieses Leitbild bestehen. In meinen konkreten politischen Vorstellungen will ich das Ökologische mit dem Sozialen verbinden. Gleichzeitig stelle ich die Gesellschaftsform des Kapitalismus in Frage, so er genau diese beiden Eckpfeiler unserer Community massiv unter Druck setzt. Aus Profitgründen verheizt er unsere eine Welt, mit den entsprechenden globalen Folgen. Wenige werden immer reicher, während die "oll Oma" nicht mehr weiß, wie sie zum Doktor kommen kann, weil die Dörfer strukturell abgeschnitten werden.

Bus und Bahn werden weniger. Der "fahrscheinlose ÖPNV" und die finanzielle Ausstattung des ÖPNV durch eine "MobiFlätt", als Basis für eine Angebotsentwicklung, die einer wirklichen Daseinsvorsorge entspricht, ist unbedingt anzustreben.

Die "Sparbremse" verhindert eine kontinuierliche Entwicklung unserer Gesellschaft.

"Sparbremse" bedeutet auch die Kapitulation vor den "Märkten". Die maroden Kommunen können sich erst dann wieder neu aufstellen, wenn sie durch einen Schuldenschnitt entlastet werden. Wir PIRATEN dürfen keine Angst vor dem Politischen haben, sondern selbstbewusst, frech und unerbittlich unsere Ziele verfolgen. Dann kann etwas geändert werden.

Kreistag Trier-Saarburg: Piraten wirken!

Am 10. November stellte Dr. Karl-Georg Schroll folgenden Antrag, welcher angenommen wurde:

Überprüfung von Vernetzung politischer Entscheidungen mit privatwirtschaftlichen Interessen der Stadträte

Die Verwaltung wird beauftragt zukünftige und zurückliegende (5 Jahre) Entscheidungen des Gemeinderates daraufhin zu prüfen, ob Entscheidungsträger oder deren Umfeld von diesen Entscheidungen privatwirtschaftlich profitiert haben. Hierzu ist eine ständige Kommission einzurichten die in Zukunft die Auswirkungen von Gemeinderatsbeschlüssen auf die wirtschaftliche Situation der Stadträte und deren Umfeld durchleuchtet.